

## Werk

**Titel:** Einleitung

**Ort:** Erlangen

**Jahr:** 1912

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572629\\_0031](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572629_0031) | log8

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

## **Handel und Verkehr in der altfranzösischen Literatur.**

Von  
**Victor Sallentien.**

---

### **Einleitung.**

Vorliegende Arbeit verfolgt den Zweck, einen Beitrag zur Kenntnis des Handels und Verkehrs im franz. M.A. zu liefern. Selbstverständlich muss die Hauptarbeit an solchen kulturgeschichtlichen Untersuchungen den zünftigen Historikern überlassen werden, welche schon längst das Ihrige geleistet haben. Neben den eigentlichen Geschichtsquellen bietet aber die so reiche afr. poetische Literatur des Interessanten an kulturgeschichtlichem Gut so viel, dass es sich wohl der Mühe lohnt, dieses einmal herauszuschälen. Da es sich nun in der Hauptsache um gelegentliche Einstreuungen handelt und nur in seltenen Fällen diese Gegenstände von den Dichtern um ihrer selbst willen behandelt sind, so kann man schon aus diesem Grunde nichts Abgeschlossenes erwarten. Das Thema brachte es nun mit sich, dass wir uns, um ein möglichst vollständiges Bild zu liefern, nicht auf bestimmte Gruppen der poetischen Literatur beschränken durften, sondern einmal diese in allen ihren Erscheinungsformen, soweit sie irgend in Frage kommen, untersuchten, sodann auch eine Reihe rein wissenschaftlicher afr. Prosawerke mit heranzogen, welche — für die kulturgeschichtliche Ausbeute zwar von recht ungleichem Wert — meistens für dergleichen Arbeiten keine Berücksichtigung finden, wodurch leider ein fast durchweg schätzbares Material der Forschung verloren geht. Soweit diese Denkmäler von den Historikern aber schon ausgebeutet sind, werden sie hier nicht berücksichtigt.

War die Absicht diese Arbeit auch zunächst, dem Bilde des frz. Handels und Verkehrs im M.A. einige Plastik zu verleihen, so hat uns daneben doch stets der Gesichtspunkt geleitet, dass aus genauerer Kenntnis der Sitten und Gebräuche, welche die Literatur vermittelt, wir wiederum für besseres Verständnis der Literatur selbst Gewinn ziehen und somit dem näher kommen, was uns alle hebt: der Freude am Schönen.